

institut für elektronische musik und akustik



Lecture - Performance

Performing Gender: how does a male pronounce “a”?

Ana-Maria Rodriguez und Eliav Brand



Donnerstag, 22.10.2015, 19 Uhr, IEM CUBE, Inffeldgasse 10/3, 8010 Graz

Die Performance stellt Klang, musikalisches Material und Interpretation als geschlechtsspezifische Elemente vor. Sie untersucht Geschlechtlichkeit durch Verwendung spezifischer Klangmaterialien nach Judith Butlers Argument, dass Geschlechtlichkeit eine performative und keine innere Qualität des Menschen ist.

Die Performance folgt zwei Gedankenlinien:

- Diskussion und Darstellung der Geschlechter in Klang und musikalischem Material. Gibt es klangliche Ressourcen, die für die Repräsentation von Geschlechter-Qualitäten geeignet sind? Wie wird z.B eine flüsternde oder gehauchte Stimme leicht mit einem Geschlecht verbunden?

- Die Materialien werden in einer Performance, die sich mit Geschlechterfragen allgemeinerer Art befasst, entwickelt und präsentiert. Klangaktionen und Video zeigen verschiedene Charaktere und Situationen, in denen Stimmen, Gesten und Zeichen eine dominante Rolle spielen. Es werden auch Musik- bzw. Textbeispiele anderer Komponisten integriert (Schubert, Beethoven), wobei der Focus auf Stimme, Körperlichkeit des Klages und der Gestik (traditionelle, musikalische) gelegt wird.

Die beiden Aspekte stellen die zwei Seiten dar, die durchaus mit einander verwoben werden sollen: Wie lässt sich die Frage der Geschlechtlichkeit sowohl in die musikalische Aufführung als auch in die Komposition integrieren?

„Performing Gender; how does a male pronounce „a“? ist die erste Zusammenarbeit von Ana-Maria Rodriguez und Eliav Brand. Mit verschiedenen Ästhetiken und Beziehungen zum Klang bearbeiten die zwei KomponistInnen das Thema; um einen Dialog anzustoßen.

Ana-Maria Rodriguez – Elektronik, Video, Stimme

Eliav Brand - Elektronik, Video und Stimme

Stimmaufnahmen Cathrin Romeis , Theo Nabicht und Les femmes-savantes

Biographien

Ana- Maria Rodriguez: Raum - Poesie - Spontaneität

Ana- Maria Rodriguez verknüpft in ihren Werken die Spontaneität der Improvisation mit ausformulierten Partituren. Sie interagiert als Laptopspielerin mit den MusikerInnen und beteiligt sich so an der Interpretation ihrer eigenen Werke. Gleichzeitig arbeitet sie in ihren Kompositionen, Konzertinstallationen oder szenischen Werken mit den konkreten akustischen und architektonischen Bedingungen des Aufführungsraumes. Thematisch kreisen die letzten Arbeiten um einen Schwerpunkt, der als Relation aus Poesie und Technologie beschrieben werden kann. Diese Beziehung meint nicht nur die kompositorische Verwendung von Text, Poesie und literarischen Vorlagen, sondern auch abstrakter das musikalische Nutzen der technologischen Mittel für einen in der Poesie angelegten Perspektivreichtum. Heterogene Zeitschichten, vielfältige Räume, der Logik zuwiderlaufende Handlungsstränge wie in der Poesie knapp und sinnlich zu formulieren, ist ein wesentliches Anliegen von Ana Maria Rodriguez.

Klavier- und Kompositionsstudium in Buenos Aires.

1990-92 Studium der elektronischen Musik und algorithmischen Komposition in Barcelona.

1993 Forschungsprojekt an der heutigen Fraunhofer-Gesellschaft im Fachbereich »Künstliche Intelligenz«.

1996 Umzug nach Berlin.

1997/98 Präsentation der ersten Konzertinstallationen: ausformulierte Partituren werden mit installativen Präsentationsformen verbunden.

Seit 2004 auch als »Laptopspielerin« tätig.

2005 Gründung des Ensembles Les Femmes Savantes.

Zusammenarbeit mit KünstlerInnen verschiedener Genres; mit den VideokünstlerInnen Melita Dahl, Andreas Köpnick, Joanna Rajkowska, Steffi Weisman und dem Lyriker Ron Winkler.

Wiederholte Einladungen zu Festivals wie z.B.: Berlin in Lights (NYC), Brückenmusik Köln, Chiffren- Biennale Kiel, Donaueschinger Musiktage, Forum Neuer Musik (DLF Köln), MaerzMusik, November Musik Essen, Poesiefestival Berlin, Tage für neue Kammermusik Witten, Transmediale Berlin, Wiener Festwochen, Festivals Reims Scenes d'Europe 2015

Eliav Brand

Eliav Brand lebt in Berlin seit 2002. Er wurde in Tel Aviv geboren, studierte Komposition bei Joseph Dorfman an der Rubin Academy in Tel Aviv und erwarb einen PhD an der State University of New York at Buffalo, nachdem er mit David Felder, Cort Lippe und Walter Zimmermann gearbeitet hat.

Seine Werke wurden in Europa, Israel, Japan und Nordamerika aufgeführt und im Rundfunk gesendet, etwa im Rahmen der Donaueschinger Musiktage, der Darmstadt Ferienkurse, der Bludener Tage Zeitgemäßer Musik, des Eclat- Sommer in Stuttgart und des June in Buffalo-Festivals. Er hat unter anderem mit KünstlerInnen wie dem New York New Music Ensemble, Neue Vokalsolisten Stuttgart, Surplus, Varianti, Quatuor Bozzini, Ensemble d'Ame, Ensemble Mosaik, Ensemble KNM Berlin, Ensemble Modern Akademie und dem Ensemble InterContemporain zusammengearbeitet.

Brand erhielt Stipendien und Preise, unter anderem von der Akademie Schloss Solitude, der Cité des Arts - Paris, der Villa Aurora, der Minerva Stiftung der Max-Planck-Gesellschaft, vom Berlin Senat, dem Künstlerhof Schreyahn, der Yvar Mikhashoff Foundation und der Research Foundation der State University of New York. Als Kurator betreute er Konzerte zeitgenössischer Musik für "Malchinim Menagnim" in Israel und für die State University of New York at Buffalo.